



Bezirksschützenverband Bremerhaven-Wesermünde e.V.

Mitglied im Deutschen Schützenbund e.V. und im Nordwestdeutschen Schützenbund e.V.

Bezirksschützenverband Bremerhaven-Wesermünde e.V.
Gerhardstr. 22, 27576 Bremerhaven

Per Telefax: 0421 – 336 77 68
Herr Björn Tschöpe
Wachstr. 27/29
28195 Bremen

Jürgen Wintjen

Präsident

Wanhödener Str. 243a
27637 Wanhöden
Tel. 04741 – 603662
Fax 04741 - 603946

Datum 06.12.2011

Sehr geehrter Herr Tschöpe,

vielen Dank für Ihr Antwortschreiben vom 24.11.2011.

Ich erlaube mir Sie zu fragen ob Sie bei Ihren Plänen zur Einführung einer Waffensteuer auch an schwerbehinderte Menschen gedacht haben?

Eine erhebliche Anzahl der Schützen/innen sind schwerbehinderte Menschen, darunter auch viele Jugendliche.

Das Sportschießen wirkt sich gerade bei behinderten jungen Menschen sehr positiv aus. Für z.B. an Autismus erkrankte Menschen ist das Sportschießen nachgewiesen hilfreich um besser mit der Erkrankung leben zu können.

Der Deutsche Schützenbund und seine Schützenvereine setzen sich im besonderen Maße für die Integration von schwerbehinderten Menschen ein. Ihre Pläne zur Einführung einer Waffensteuer würden dieses Engagement und das bisher Erreichte zu Nichte machen. Schwerbehinderte Menschen wären von der Einführung einer Waffensteuer nicht nur finanziell besonders betroffen.

Dies ist meines Erachtens nicht im Einklang mit der Politik der SPD zu bringen, die sich sonst ausdrücklich für benachteiligte Menschen einsetzt. Ich verweise an dieser Stelle auf Artikel 3 des Grundgesetzes – **„Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden“**.

Sehr geehrte Herr Tschöpe, Sie sollten sich darüber im Klaren sein, dass Sie nur eine einmalige Einnahme der Waffensteuern erreichen würden, denn danach wird es, wenn überhaupt, nur noch wenige Schützen im Land Bremen geben. Entweder die Betroffenen geben das Sportschießen ganz auf, oder sie wandern nach Niedersachsen ab. Beides würde sich auf die Mitgliederzahl des Landessportbundes Bremen, dem die Schützenvereine in Bremen angehören, auswirken. In der Folge müsste die Stadt Bremen ihre finanzielle Unterstützung des LSB erhöhen, d.h. die Mehreinnahmen, die man durch eine Waffensteuer erwartet, würden durch Mehrausgaben zum Wert Null führen. Nicht zu verschweigen ist, dass die erforderlichen Verwaltungsabläufe für eine Waffensteuer ebenfalls nicht zum Nulltarif zu haben sind.

Um noch mehr Sicherheit im Umgang mit legalen Waffen zu erreichen, wäre es sinnvoll, wenn Sie anstatt eine Waffensteuer einzuführen, die fachliche Ausbildung von Übungsleitern in den Schützenvereinen unterstützen würden.

Geschäftsstelle Bezirksschützenverband Bremerhaven Wesermünde e.V., Sabine Wieczorek, Gerhardstr. 22, 27576 Bremerhaven, Telefon (04 71) 3 08 25 64, Telefax (04 71) 3 08 25 65, E-Mail: bernd.wieczorek@nord-com.net • Präsident Jürgen Wintjen, Wanhödener Str. 243A, 27637 Nordholz-Wanhöden, Telefon (0 47 41) 60 36 62, Telefax (0 47 41) 60 39 46, E-Mail: juergen.wintjen@t-online.de • USt.-IdNr. DE 114 709 100 Bankverbindung Kto.-Nr. 4 810 285 700, Volksbank Bremerhaven-Wesermünde eG, BLZ 292 657 47 • Internet www.bremerhaven-wesermuende.de

Zur Eindämmung von illegalen Waffen müsste die Polizei größere Unterstützung ihrer Arbeit erfahren, letztendlich auch durch mehr Personal. Hier hätten Sie ein riesiges sehr sinnvolles Betätigungsfeld.

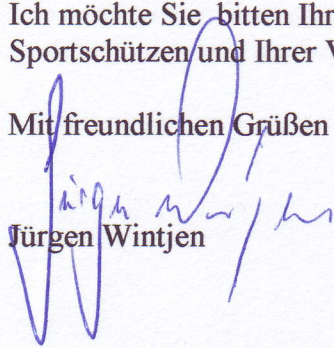
In der homepage der SPD-Fraktion-Bremen ist folgendes zu lesen:

Im Lande Bremen sind mehr als 160.000 Menschen in über 400 Sportvereinen aktiv. Darüber hinaus beteiligen sich jährlich über 10.000 Menschen an Kursen und anderen Vereinsangeboten. Wir wissen um die Bedeutung der ehrenamtlichen Vereinsarbeit und werden dem Sport in Bremen auch weiterhin eine sichere Grundlage bieten. Hierfür ist auch die weitere Vernetzung von Schule, Sportvereinen und sozialen Einrichtungen wichtig. Denn die Vielfalt von Sportangeboten steht nicht nur für Bewegungsförderung, sondern auch für Gesundheitserziehung, soziale Begegnung, Zusammenführung und gesellschaftliches Engagement.

Wie wollen Sie die Glaubhaftigkeit dieser Aussage aufrechterhalten? Sicher nicht durch die Einführung einer Waffensteuer.

Ich möchte Sie bitten Ihre Pläne zur Einführung einer Waffensteuer zum Wohle der Sportschützen und Ihrer Vereine aufzugeben.

Mit freundlichen Grüßen


Jürgen Wintjen

Ø SPD-Vorsitzender Herr Sigmar Gabriel
Bürgermeister der Stadt Bremen, Herr Jens Böhrnsen
LSB-Bremen
Deutscher Schützenbund
Nordwestdeutscher Schützenbund